

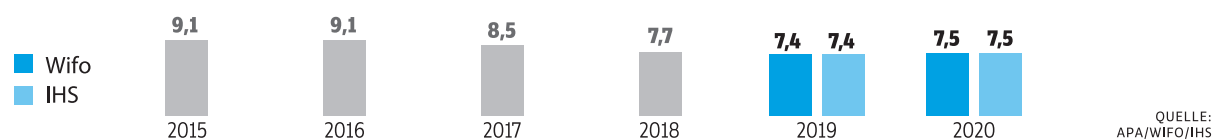
Markt

Keine Gefahr fürs System

Der Krypto-Experte der Oesterreichischen Nationalbank, Beat Weber, sieht in Kryptowährungen derzeit keine Gefahr für das vorherrschende Finanzsystem. Aber auch wenn das gesamte System wohl nicht gefährdet werde, berge die Investition in Kryptowährungen durchaus hohe Risiken.

Arbeitslose

Wifo/IHS-Konjunkturprognose für Österreich nationale Berechnung, in Prozent



WELT-BÖRSEN

Schlusskurse

| | | |
|-------------------|----------|-------|
| Wien, ATX | 2916,6 | -0,2% |
| Frankfurt, DAX | 12.094,3 | +1,0% |
| Paris, CAC 40+ | 5499,1 | +0,8% |
| London 100+ | 7166,5 | +0,3% |
| Tokio, Nikkei 225 | 21.456,4 | -0,6% |
| Mailand, FTSE MIB | 21.533,6 | +0,6% |
| Zürich, SMI | 9830,0 | +0,3% |
| NY, Dow Jones | 26.346,0 | +0,7% |

Noch länger auf dem Weg

Stockholm ist wettbewerbsfähigste Region Europas, Vorarlberg auf Platz 74.

BRÜSSEL, SCHWARZACH Alle drei Jahre erhebt die Europäische Union wie fit die Regionen und Ländern sind. Die Ergebnisse dieses Fitnessstests werden unter dem Titel „Regionaler Wettbewerbsindex“ veröffentlicht. Handlungsanweisungen gibt der Index nicht. Doch die Regionen können sich anhand der Ergebnisse in elf Bereichen, etwa der Stand Infrastruktur, des Gesundheitssystems, der Innovationsleistung und der Bildungsangebote, sowie der makroökonomischen Stabilität und der technologischen Leistungskraft der Wirtschaft orientieren und ihre Politik darauf ausrichten. Im Index 2016 landete Vorarlberg auf Platz 98 unter damals 263 Regionen Europas. Nun hat die Europäische Union den neuen Index veröffentlicht und das Land hat sich um 24 Plätze verbessert und erklimmt Rang 74 von jetzt 268 Regionen. Im Österreich-Ranking liegt Vorarlberger mit dieser Wertung hinter der Metropolenregion Wien (mit Niederösterreich) ex aequo mit dem Industrieland Oberösterreich auf Platz zwei.

Umfangreiches Datenmaterial

Wenn man leicht zufriedenzustellen ist, ein gutes Ergebnis. Doch zufrieden kann damit ein Wirtschaftsstandort der Spitzenklasse, wie er von der Vorarlberger Landespolitik immer wieder beschworen wird, nicht sein. Das meint man nicht nur in der Vorarlberger Industriellenvereinigung, die mit ihrem Strategiepapier „Vom Mittelmaß zur Exzellenz“ auf viel Zustimmung, aber auch auf herbe Kritik gestoßen ist. Auch Stefan Höffinger, dessen Beratungsunternehmen Höffinger Solutions in die Untersuchung eingebunden war, sieht für Vorarlberg „Luft nach oben“. Während Vorarlberg beim Thema „Gesund alt werden“ zu den Spitzenreitern in Europa zählt, hinkt es beim Thema Innovation genauso hinterher wie



Ein Blick über den See lohnt. Die Nachbarregionen (ausgenommen Tirol) sind durchwegs vor dem Land gereiht.

VN/STEURER

bei der Infrastruktur, so Höffinger zum Ergebnis, das seit Mittwoch das gesamte Zahlenpaket detailliert zur Verfügung stellt und so



„Weiterentwicklung der FH ist wichtig. Auch bei der **Forschung** sollte man neue Wege gehen.“

Stefan Höffinger
Höffinger Solutions

Vergleiche mit anderen Regionen und eben auch eine eigene Stärken-Schwächen Analyse zulässt. Und diese Zahlen, die zum größten Teil von Eurostat und dem Index des World Economic Forums stammen, zeigen: Vorarlberg bzw. die neue

Landesregierung wird wohl noch länger auf dem Weg zur Exzellenz sein.

Dass das Bundesland dereinst Stockholm von der Spitze der wettbewerbsfähigsten Regionen verdrängt, ist allerdings nicht realistisch. Große Städte und ihr Umland haben einfach mehr Hochschulen, mehr Forschung und Entwicklung, sie haben Kliniken und eine breite Infrastruktur. Aber Höffinger ist sicher, dass Vorarlberg noch zulegen kann, etwa bei der Innovation. Die Pläne, sich im Bodenseeraum auf Hochschulebene besser zu vernetzen, seien eine Möglichkeit dazu. Auch die Stärkung der Fachhochschule sei eine richtige Maßnahme, sagt Höffinger im Gespräch mit den VN. Viele Möglichkeiten ortet er auch in der Infrastruktur und betont, dass damit nicht nur Straßen und Bahn gemeint sind, sondern auch die digitale Leistungsfähigkeit der Technik genauso wie die IT- und Fremdsprachen-Kenntnisse der Be-

völkerung. „Sehr herzeigbar ist der Arbeitsmarkt und die entsprechenden Maßnahmen“, so Höffinger.

ANDREAS SCALET
andreas.scalet@vn.at
05572 501-862

WETTBEWERBSINDEX 2019

TOP 5-REGIONEN

- RANG 1** Stockholm (2016: Rang 4)
- RANG 2** Region London (2016: 1)
- RANG 2** Utrecht (2016: 2)
- RANG 4** Berkshire (2016: 2)
- RANG 5** Surrey (2016: 5)

ÖSTERREICH

- RANG 29** Wien/Niederösterreich (2016: 49)
- RANG 74** Vorarlberg (2016: 98)
- RANG 74** Oberösterreich (2016: 103)
- RANG 78** Steiermark (2016: 98)
- RANG 83** Salzburg (2016: 105)
- RANG 89** Burgenland (2016: 125)
- RANG 91** Tirol (2016: 95)
- RANG 101** Kärnten 101 (120)

QUELLE: RCJ/EU-KOMMISSION

WIRTSCHAFT AKTUELL

FlixBus vor Gericht

WIEN, MÜNCHEN Das Handelsgericht Wien hat 30 Vertragsklauseln des Fernbusanbieters FlixBus für rechtswidrig erklärt. Der Verein für Konsumenteninformation (VKI) hatte nach Beschwerden gegen die Geschäfts-, Buchungs- und Beförderungsbedingungen des Unternehmens geklagt und, wie der VKI am Mittwoch mitteilte, in allen Punkten recht bekommen. Das Urteil ist nicht rechtskräftig.

Weniger Autos

WIEN Von Jänner bis September 2019 wurden in Österreich 258.272 Pkw neu zugelassen, um 6,3 Prozent weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum. Rückläufig waren die Zulassungszahlen sowohl bei Autos mit Benzinantrieb als auch bei Dieselaautos, geht aus den Zahlen der Statistik Austria hervor. Im September wurden 21.047 Pkw neu zugelassen, um 22,4 Prozent mehr als im September 2018.

BMW-Rückruf

MÜNCHEN Der deutsche Autobauer BMW ruft wegen Problemen mit der Rückkamera fast 260.000 Autos in den USA zurück. Die Kamera und das Display könnten so eingestellt werden, dass beim Rückwärtsfahren die Sicht nach hinten verdeckt sei, teilte die US-Verkehrsaufsicht NHTSA mit. Das verstöße gegen die Vorschriften für Rückspiegel.



BMW bittet in den USA 260.000 Autos in die Werkstätte. AFP

TAGESKURSE vom 9. Oktober 2019

| EZB-Referenzkurse | Euro | Für einen Euro erhalten Sie |
|----------------------|--------|-----------------------------|
| 100 Schweiz. Franken | 91,516 | 1,093 Schweiz. Franken |
| 1 US-Dollar | 0,911 | 1,098 US-Dollar |
| 1 Kan.-Dollar | 0,685 | 1,461 Kan.-Dollar |
| 1 Brit. Pfund | 1,113 | 0,899 Brit. Pfund |
| 100 Türk. Lira | 15,612 | 6,405 Türk. Lira |
| 100 Dän. Kronen | 13,388 | 7,469 Dän. Kronen |
| 100 Norw. Kronen | 9,947 | 10,053 Norw. Kronen |
| 100 Schwed. Kronen | 9,160 | 10,917 Schwed. Kronen |
| 100 Jap. Yen | 0,848 | 117,910 Jap. Yen |
| 1 Austral.-Dollar | 0,614 | 1,628 Austral.-Dollar |
| 100 Ung. Forint | 0,299 | 334,040 Ung. Forint |
| 100 Tschech. Kr. | 3,873 | 25,823 Tschech. Kr. |
| 100 Kroat. Kuna | 13,464 | 7,427 Kroat. Kuna |
| 100 Russ. Rubel | 1,405 | 71,192 Russ. Rubel |
| 100 Chin. Yuan | 12,777 | 7,827 Chin. Yuan |

| | |
|---|------------------------|
| Verbraucherpreisindex August 2019 (1996 = 100) | 150,2 |
| Philharmoniker (1 Unze) | |
| Ankauf / Verkauf | 1359,00/1389,00 Euro |
| Zürcher Goldnotierung (1 Unze) | |
| Ankauf / Verkauf | 1498,00/1499,00 Dollar |

Die angegebenen Kurse werden von der Europäischen Zentralbank (EZB) berechnet. Bei An- und Verkauf (Valuten) bzw. Überweisungen (Devisen) verrechnen die einzelnen Banken für die Abwicklung der Transaktionen unterschiedlich hohe Spesen.

Nachfolge auf Schiene gebracht

Weberei Bandex investiert in Maschinendatenerfassung.

KOBLACH Die Koblacher Schmalbandweberei Bandex investiert im Geschäftsjahr 2019 über 800.000 Euro. Das meiste Geld fließe, so der geschäftsführende Gesellschafter Johann Schallert, in ein System zur vollautomatischen Maschinendatenerfassung mit Auftragsbezug. Abgesehen vom Gebäude seien die see Investitionen die größte Einzelinvestition der vergangenen Jahre. Aktuell beschäftigt das Unternehmen 35 Mitarbeiter inklusive drei Lehrlingen. Vier neue Mitarbeiter habe man vom insolventen Textilunternehmen Alge Elastic in Lustenau übernommen.

Die drei geschäftsführenden Gesellschafter Johann Schallert, Martin Grübener und Andreas Geiger haben sich außerdem vor einigen Monaten auf eine langfristig angelegte Nachfolgeregelung verständigt. So hat Mehrheitseigentümer Johann Schallert seine Anteile auf 51,8 Prozent reduziert. Die abgegebenen Anteile halten jetzt Geiger und Grübener, die derzeit 48,2 Prozent an Bandex besitzen. Wie die drei Unternehmer erklärten, erfolge in einem nächsten Schritt dann die Übernahme der Mehrheitsanteile durch Geiger und Grübener. „Nach jetzigem Stand werden meine beiden Partner das Unternehmen langfristig zur Gänze übernehmen“, so Schallert.



Gesellschafter Johann Schallert hat seine Anteile reduziert.

VN/PALUTSCH

Die Firma Bandex kommt auf einen Exportanteil von rund 80 Prozent, wobei Deutschland und Russland zu den wichtigsten Exportmärkten zählen. Im Geschäftsjahr 2018 erzielte Bandex nach eigenen Angaben einen Umsatz von 5,8 Millionen Euro.